

Wünsche zur Demokratie steigen in den Himmel

Rund 1500 Jugendliche beteiligten sich an der Projektwoche der BBS I, die die demokratischen Werte stärken soll.

Reiner Albring

Gifhorn. Es war ein bunter Start in die Woche an der Gifhorer BBS I. Die steht ganz im Zeichen der Demokratie. Unter dem Motto „Demokratie braucht nicht viel, aber viele!“ soll in der Projektwoche über das Leben in einer Demokratie aufgeklärt, sie gestärkt und gefördert werden. Rund 1500 Berufsschüler von insgesamt 2000 beteiligten sich an den Workshops, Vorträgen, Lesungen und Diskussionen. „Ich freue mich, dass sehr viele aus der Schulgemeinschaft dem Aufbruch entgegenkommen sind“, sagte Schulleiterin Regina Ruge zur Eröffnung.

Die gestaltete Landrat Tobias Heilmann mit motivierenden Worten: „Das ist ein ganz tolles Thema und zugleich das wichtigste, was wir in Deutschland haben. Die Demokratie ist die Basis von allem, was wir in Deutschland erleben. Es lohnt sich darum zu kämpfen, vor allem, wenn sie angegriffen wird.“ In diesem Zusammenhang bezeichnete er die Demonstration am Samstag vor dem Rathaus, bei der eine Brandmauer gegen Rechts gebildet wurde, als ein „sehr schönes Zeichen“, das die bis zu 2500 Teilnehmer abgeben hätten.

Gleichzeitig wies der Landrat auf das 75-jährige Bestehen des Grundgesetzes hin: „Es ist ein Gesetz, das so wenig wie kein anders geändert wurde und uns leitet. Es zeigt auch, dass der Erhalt der Demokratie immer in unserer gemeinsamen Verantwortung liegt, wenn wir unsere freiheitliche Lebensordnung behal-



Rund 500 Luftballons mit Wünschen zur Demokratie stiegen zum Start der Demokratiewoche an der BBS I in die Luft.

REINER ALBRING/FNN

ten wollen.“ Er forderte die Schülerinnen und Schüler dazu auf, sich auch außerhalb „der spannenden Projektwoche“ für die Demokratie einzusetzen und sich am politischen Geschehen zu beteiligen.

Die Idee, sich eine Woche lang intensiv dem Thema Demokratie zu widmen, hatte die Lehrerin für Sozialpädagogik und Politik, Nicoline Rohweder, vor rund einem Jahr einbracht. Sie ist Kreisvorsitzende der Linken und leitete das fünfköpfige Orga-Team, das auch von der Schülerversammlung unterstützt wur-

de. Für die Finanzierung sorgten der Förderverein und die Rosa-Luxemburg-Stiftung Niedersachsen.

Rund 20 Punkte beinhaltet das Wochenprogramm. Gestaltet werden sie unter anderem von Vertretern der Polizei, Amnesty International, Queeres Netzwerk Gifhorn, Lampedusa Hannover, vom Grenzmuseum Böckwitz-Zicherie oder der Bundeswehr. Unter anderem geht es um Themen wie digitale Selbstverteidigung, den Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine, Salafismus und die Radikalisierung

junger Menschen, Rechtsextremismus im Landkreis Gifhorn oder Lieber zu Demokratie und Toleranz.

Den Abschluss der Woche bildet eine Podiumsdiskussion mit Gifhorer Kommunalpolitikern. „Es ist gut, dass viele regionale Akteure aus Gifhorn dabei sind. Auch ein Vertreter der AfD wird an der Diskussionsrunde teilnehmen, ebenso wie Lehrer oder Schüler. Wie auch bei der Demo am Samstag auf dem Marktplatz ist die Projektwoche nicht gegen irgendeine Partei gerichtet, sondern für den Erhalt der

Demokratie gedacht“, erklärt Nicoline Rohweder.

Und natürlich hätten sich die Jugendlichen im Vorfeld intensiv vorbereitet und diskutiert, wie mit den Themen umgegangen werde und Fragen seien ausgearbeitet worden. Gestartet aber wurde die Projektwoche mit schriftlichen Wünschen zur Demokratie von morgen, die an bunten Luftballons hingen. Und so stiegen am Montag etwa 500 Luftballons über dem Schulgelände auf und bahnten sich den Weg in den trüben Himmel.